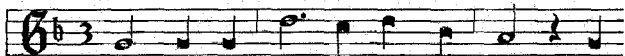


Jahreswende

Der du die Zeit in Sänden hast

Weise: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

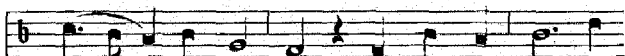
Um 1500 / Geistlich 1530 / Nürnberg 1534



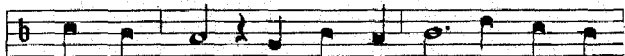
Der du die Zeit in Sän-den hast, Herr,



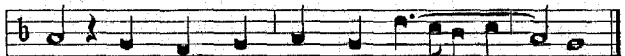
nimm auch die - ses Jah - res Last und wandle



sie in Se - gen. Nun von dir selbst in



Je - su Christ die Mit - te fest ge - wie - sen



ist, führ uns dem Ziel ent - ge - - - gen.

2. Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt, sei du selbst der Vollender! Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

3. Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: Nur du allein wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.

4. Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende. Wir fahren hin durch deinen Zorn, und doch strömt deiner Gnade Born in unsre leeren Hände.

5. Und diese Gaben, Herr, allein laß Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen. Nach ihnen sei die Zeit gezählt; was wir versäumt, was wir verfehlt, darf nicht mehr vor dich dringen.

6. Der du allein der Ewge heisst und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten: Bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten!

Jochen Klepper 1938